

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schließung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 28.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 137.

Donnerstag, den 20. Juni 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

Die Aktion Rumäniens gegen Ungarn.

Bukarest, 19. Juni. „Lupta“ meldet, daß Titulescu von der Regierung die Weisung erhielt, den Völkerbund auf die Rede des Grafen Bethlen aufmerksam zu machen.

„Univerzul“ fordert auf, Ungarn bis zur Heiß zu befeigen, „Epoca“ meint, daß Rumänien wieder Budapest befeigen sollte.

Ungarns Verhältnis zu Frankreich und zur Kleinen Entente.

Budapest, 19. Juni. Ministerpräsident Graf Bethlen ist gestern von der Madrider Ratstagung und seinem Aufenthalt in Paris nach Budapest zurückgekehrt. In einem Gespräch mit Journalisten erklärte Graf Bethlen, er habe die Notwendigkeit empfunden, mit den führenden Staatsmännern Frankreichs in Führung zu treten und darauf hinzuweisen, daß zwischen Frankreich und Ungarn keine direkten politischen Gegensätze bestehen. Er sei bestrebt, das gegenseitige Verhältnis zwischen Ungarn und Frankreich zu verbessern, und habe die Ueberzeugung, daß diese Bestrebungen auch Erfolg haben werden.

Die Lage Mitteleuropas und Ungarns Verhältnis zur Kleinen Entente, das nicht immer befriedigend war und zurzeit Schwierigkeiten verursacht, schreiben natürlich in vielen Belangen eine sehr vorsichtige und umsichtige Politik für Ungarn vor.

Graf Bethlen billigte sodann die Anregung Lord Rothermeres, auch bei der Regierung Macdonalds Verständnis zu suchen und ihr Wohlwollen und ihre Sympathien zu erwerben.

Der Ministerpräsident gab schließlich seiner Verwunderung Ausdruck, daß seine bei der Enthüllung des Heldendenkmals gehaltene Rede von der Kleinen Entente bemängelt werde. Diese Rede enthalte nicht eine Silbe, die er nicht auch schon früher gesagt hätte. Daß Ungarn den Friedensvertrag für ungerecht halte, sei wahr, und man werde mit keinerlei Demarche erreichen können, daß er als gerecht anerkannt werde. Ebenso kann uns, sagte Graf Bethlen, keinerlei Demarche davon überzeugen, daß wir uns der Kriegsschuld bewusst seien und uns schuldig fühlen müssen. Ungarn hat niemals ein Geheimnis daraus gemacht, daß es eine Abänderung des ungarischen Friedensanspruchs, und wenn der geeignete Zeitpunkt gekommen sein wird, einen diesbezüglichen Schritt unternehmen werde.

Best in Konstantinopel.

Konstantinopel, 19. Juni. In Galata, dem Stadtteil am Goldenen Horn, sind vier Pestfälle, von denen zwei tödlich verlaufen sind, festgestellt worden.

Reparationskonferenz in London?

London, 19. Juni. Das Foreign Office sieht London als den geeignetsten Ort für die Abhaltung der Reparations- und Räumungskonferenz an. Man hofft, daß keine der alliierten Mächte darauf bestehen wird, im geräumten Rheinland eine internationale Kontrolle errichten zu wollen.

Vulkanausbruch in Japan.

Tokio, 19. Juni. Bei einem Ausbruch des Vulkans Komatatake auf der Insel Hokkaido, wurden drei Dörfer verschüttet, wobei 30 Menschen den Tod fanden. 15.000 Personen sind obdachlos geworden. Die Ernte und die vorhandenen Lebensmittelvorräte wurden vernichtet. Die Bevölkerung ist von einer Hungersnot bedroht.

Kirchenvisitation in Hartau durch den evang. Bischof Béla Kapi.

Aus Hartau wird geschrieben:

Die Gemeinde Hartau hatte am 13. d. einen hohen Besuch, da der evangelische Bischof Béla Kapi auf seiner Kirchenvisitationsreise auch die Gemeinde Hartau besuchte. Wochen zuvor wurden schon große Vorbereitungen getroffen, um diesen Empfang je feierlicher zu machen.

Punkt 9 Uhr war es, als Bischof Béla Kapi mit seiner Begleitung zur Grenze der Gemeinde Hartau kam, wo ihn ein Banderium sowie die Gemeindevertretung mit Notar Matthäus Dihanits und Ortsrichter Johann Kappel feierlichst empfangen haben. Dann zog der feierliche Zug unter Glockengeläute in die festlich geschmückte Gemeinde, wo man den Oberhirten schon sehnsüchtig erwartete.

Auf dem Hauptplatz vor dem Pfarrhause nahm die ganze Bevölkerung des Ortes Aufstellung, um der Festlichkeit beizuwohnen. Nach dem Musikvortrag der Leventekapelle begrüßte Lokalinspektor Oskar Kerner Bischof Béla Kapi mit warmen Worten im Namen des evang. Konvents. Dann wurde zwischen dem von der Schuljugend und vom Mädchenverein gestellten Spalier zur Kirche gezogen, wo der Gesangverein den Oberhirten mit dem: „Gott grüße dich!“ begrüßte. Dann sprach der Ortsgeistliche Pfarrer Robert Daniels im Namen des Presbyteriums, worauf Bischof Béla Kapi mit herzlichen Worten antwortete. Nun zog Bischof Béla Kapi mit seinem Gefolge, begleitet von einer großen Schar der Gläubigen, die das schmucke Gotteshaus bis zum letzten Plätzchen füllten, in die Kirche, wo der feierliche Gottesdienst begann. Den Altardienst versah Senior Edmund Scholz, wo nachher Pfarrer Robert Daniels die vorgeschriebene Festpredigt hielt. Nachdem der Gesangverein wunderschöne Chöre gesungen hatte, trat Bischof Béla Kapi in Begleitung des Seniors Edmund Scholz und des Pfarrers, Senioratsobers-

Weltabrüstungskonferenz.

Washington, 19. Juni. Senator Tydings (Maryland) hat einen Gesetzesvorschlag eingebracht, der den Präsidenten auffordert, eine Weltabrüstungskonferenz einzuleiten. Zweck dieser Konferenz soll die Abrüstung der Land-, See- und Luftstreitkräfte sein.

Das Flugzeugunglück im Narmelkanal.

London, 19. Juni. Es steht nunmehr fest, daß das Flugzeugunglück im Narmelkanal sieben Todesopfer gefordert hat, durchwegs Fahrgäste. Vier Fahrgäste, der Pilot und der Mechaniker konnten gerettet und in Folkestone ans Land gebracht werden. Die Geretteten haben aber ziemlich schwere Verletzungen erlitten. Bisher konnten erst drei Leichen geborgen werden. Unter den Toten befanden sich drei Frauen, ebenso unter den Geretteten. Die Ursache des Unglücks ist im Verfolgen des Motors zu suchen.

notars Ludwig Ziermann vor den Altar hin und hielt eine wunderschöne, zu Herzen dringende Predigt. Alles lauschte nach seinen Worten und seine Lehren empfing Alt und Jung mit großer Dankbarkeit. Hierauf folgte die Konventsstiftung, in welcher die vorgeschriebenen kirchlichen Angelegenheiten erörtert wurden. Die Festlichkeit in der Kirche fand einen würdigen Abschluß mit dem Abzingen der ungarischen Hymne. Sodann empfing der Bischof die Deputation der politischen Gemeinde, welche Notar Dihanits und Richter Johann Kappel führte.

Nach der Inspizierung des Pfarramtes und nach Besichtigung der kirchlichen Objekte, des Friedhofes, ist im Gasthause Samuel Payer eine Festtafel gewesen. Hier besorgte die Tafelmusik die Kapelle des Leventevereins, ebenso sang auch der Männergesangverein schöne Lieder, die zur Feststimmung viel beitrugen.

Die gemüthlichen Stunden verflogen schnell und rasch kam die Zeit, wo sich die dankbare Gemeinde von dem hochgeschätzten und innigstgeliebten Oberhirten verabschiedete, der mit seinem Gefolge unter Glockengeläute die Gemeinde verließ.

Die Schulvisitation konnte leider nicht vorgenommen werden, da die Behörde die Schule vor etlichen Tagen wegen infektiöser Krankheit, welche unter den Schulkindern epidemisch aufgetreten ist, gesperrt hat.

Bischof Béla Kapi traf in der Gemeinde mit einem größeren Gefolge ein. In seiner Begleitung waren: In Vertretung des Seniorats: Senior Edmund Scholz, Obernotar Dr. Andreas Schindler und kirchl. Obernotar Pfarrer Ludwig Ziermann; in Vertretung des Oedenburger Konvents: Pfarrer Karl Hanzmann, Pfarrer Oskar Budater, Kircheninspektor Doktor Julius Stráner, Direktor Samuel Graf und viele andere Konventsherren; in Vertretung der Agendorf Gemeinde: Kircheninspektor Karl Hadstok; in Vertretung der Wolfser Gemeinde: Pfarrer Alexander Schermann.

A világhírű
Mercedes-Benz
személy- és teherautók
és a
M. kir. áll. Vas-, Acél- és Gépgyárak
által gyártott
Mávag-
Mercedes-Benz
teherautók, autóbuszok és
különleges autók
vezetékviselője és eladási központja:
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL R.-T.
Budapest, IV., Váci ucca 24.
Megbízott: Saághy István, Szombathely,
Vörösmarthy ucca 15.

Bischof Béla Kapi sprach sich nach vollendeter Inspizierung über die Betätigung des Seelenhirten sowie über den strebsamen Geist der Gemeindeglieder loabend aus.

Verklungen sind die wunderschönen Akkorde dieses heutigen Festes, aber in den Seelen klingen sie weiter nach. Möge Gott geben, daß dieser Tag überall, draußen und drinnen, den reichsten Segen brachte, der allen Bewohnern der Gemeinde noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird.

Sportfest der Jugendhortjünglinge.

Oedenburg, 19. Juni.

Die Oedenburger Jugendhortjünglinge veranstalten Sonntag, den 23. Juni, 8 Uhr vormittags, auf dem Spielplatz des evang. Lyzeums ein Sportfest, zu welchem die Bevölkerung auch auf diesem Wege eingeladen wird. Eintritt für jedermann frei.

Programm des Festes:

Die Salat-Saison ist erschienen!

Zu wirklich gutem Salat
ist echtes Meinel

Olivenöl
unentbehrlich.

1/1 Liter . . . P 5:30
0:4 „ . . . „ 2:80
0:3 „ . . . „ 2:10
0:2 „ . . . „ 1:50

MEINL GYULA R.-T.

Sopron, Grabenrunde Nr. 73
Telephon Nr. 299. 8113

1. Empfang der Gäste.
2. Feldmesse.
3. Eidesleistung der neu aufgenommenen Jugendhortjünglinge.
4. Aufmarsch der Jugendhortjünglinge.
5. Gruppenübungen.
6. Freiübungen. Leiter: Oberinstruktor Joltán Déga y.
7. Wettlaufen über 100 Meter.
8. Reulenschwingen.
9. Turnen auf den Geräten. Leiter: Turnwart des Oedenburger Turnvereins Josef Kaschnik.
10. Wettlaufen über 400 Meter.
11. Stafettenlaufen.
12. Wettlaufen über 800 Meter.
13. Schwedische Freiübungen. Gezeigt durch Joltán Déga y.
14. Stafettenlaufen 4x100 Meter.
15. Stafettenlaufen 4x100 Meter.
16. Wettlaufen über 15.000 Meter.
17. Auffahrt der Radfahrerabteilung.
18. Preisverteilung.
19. Hymne.
20. Defilierung vor den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden.

Enquete über den burgenländischen Naturschutz.

Auch das verheerende Schilfbrennen wurde besprochen. — Ein Naturschutzpark am Neusiedlersee.

* Aus Neusiedl am See wird gemeldet:

Am 13. Juni fand im Rathaus in Neusiedl am See unter dem Voritze des Landeshauptmannstellvertreters Leseer eine Enquete über den Entwurf der Durchführungsverordnung zum burgenländischen Naturschutzgesetz statt, die eine zahlreiche Beteiligung aller am burgenländischen Naturschutz interessierten Behörden und Persönlichkeiten aufwies.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Landeshauptmannstellvertreter Leseer wurde in die Aussprache über den Entwurf eingegangen, wobei Oberregierungsrat Hagenauer zu den einzelnen Abschnitten Aufklärung gab. Die vorerst abgeführte Generaldebatte ergab die einmütige Befriedigung aller Teilnehmer über die zu erlassende Verordnung.

Bezüglich der in der Verordnung aufzählenden Arten von Pflanzen und Tieren, die unter Schutz oder Schonung gestellt werden, wurden wertvolle Wünsche und Anregungen vorgebracht, die in der Verordnung zum größten Teile Berücksichtigung finden werden.

Einen breiten Rahmen nahm innerhalb der Beratung die Diskussion über die Bestimmungen über das Schilfbrennen ein. Durch die Bestimmungen, die die Durchführungsverordnung bezüglich des Anzündens und Ab Brennens der Schilfflächen sowie des Rohrreißens und Rohrschneidens enthalten wird, erscheint in Zukunft die Neusiedler Vogelwelt, für die im übrigen in der Verordnung besondere Schutzmaßnahmen vorgesehen sind, in ihren Entwicklungsbedingungen hinreichend geschützt. Ebenso wird die Verordnung Bestimmungen enthalten, die die Störung der Brutstätten durch den Wellenschlag von Booten mit motorischem Antrieb hintanhaltend.

Schließlich wurde die Frage der Schaffung von Banngebieten, Naturschutzparken am Neusiedlersee, wie sie das Naturschutzgesetz vorsieht, in Erörterung gezogen. Oberregierungsrat Dr. Hagenauer teilte mit, daß er hierüber demnächst mit den in Betracht kommenden Grundbesitzern in Fühlung treten werde. Die Schlussredaktion des Entwurfes wurde den Herren Oberregierungsrat Dr. Hagenauer und Regierungsrat Schlessinger übertragen.

Nachdem der Entwurf der Verordnung in seiner Gänge in eingehender Weise durchbesprochen worden war, schloß Landeshauptmannstellvertreter Leseer nach fast fünfstündiger Dauer die Enquete, indem er allen Teilnehmern für ihre Mithilfe und die vielen interessanten Anregungen dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich die Verordnung im Interesse des Naturschutzes recht bald praktisch auswirke.

In den letzten Tagen sind über die burgenländischen Gemeinden Siegersbach, Burgauberg, Boksdorf, Feugrahen und Rohr schwere wolkenbruchartige Gewitter niedergegangen, welche bedeutenden Schaden anrichteten. Die Bäche traten aus ihren Ufern, überfluteten Wiesen und Felder und schwemmten die Futtervorräte davon. Manche Wirtschaftsgebäude standen knietief im Wasser, und in Burgauberg wurde am Lafnizuser der Lagerplatz des Zementwarenerzeugers J. Schwarz derart unterwaschen, daß der Boden bis zu 5 Meter Breite und 50 Meter Länge in den Lafnizfluß abrutschte und einen Teil der Zementwaren mit sich wegschwemmte. Besonders die Heuernte wurde stark hergenommen, die Futtersorten wurden verschlammte; die Bewohner dieser überschwemmten Gebiete befürchten das Auftreten der Leberegelkrankheit, die vor Jahren in diesem Gebiete schon sehr viel Unheil angerichtet hat und auf eine Fütterung von verschlammten Futtersorten zurückzuführen ist.

Unwetterwäden im Burgenland.

Wie wir bereits mitteilten, trägt sich sowohl die römisch-katholische als auch die evangelische Kirchengemeinde in unserer Stadt mit dem Gedanken, ein neues Schulgebäude zu errichten, da die vorhandenen Gebäude sich bereits als zu klein erweisen. Die Stadt selbst hat auch ihre Hilfe zugesagt und ist die Sache jetzt nur mehr davon abhängig, welche Unterstützung die Regierung den Kirchengemeinden zukommen lassen wird. Mittlerweise war auch schon ein Entsendeter des Ministeriums hier, der die Baugründe besichtigte und dieselben als entsprechend bezeichnete. So gedenkt die römisch-katholische Kirchengemeinde ihre Schule auf der Psarweise und die evangelische am unteren Ende des Deáplahes zu errichten. Bisher ist das aber — wie gesagt — ein frommer Wunsch, da die Hilfe der Regierung noch nicht in einer bestimmten Summe fixiert ist und ohne namhafte Unterstützung der Regierung an eine Ausführung des Schulbaues nicht gedacht werden kann.



Wann wird mit dem Bau der neuen Oedenburger Elementarschulen begonnen?

Oedenburg, 19. Juni.

Da es sich bei der ganzen Sache um eine Aktion handelt, die für die ganze Stadtbevölkerung von eminentem Interesse ist, so drängen die maßgebenden Faktoren der beiden Kirchengemeinden darauf, daß diese Frage im Ministerium je rascher erledigt werde. Es wäre gewiß zu wünschen, daß auch seitens der Regierung die Unterstützung der beiden Kirchengemeinden zwecks Schulbau je eher und in je größerem Umfange einsetzen würde, damit das blühende Volksschulwesen der Stadt Oedenburg keine Beeinträchtigung erleide. Denn der gegenwärtige Zustand ist unhaltbar. In

und über ihren Kopf hinaus die Anordnungen traf, sie von Café zu Café schleppte und viel Geld für sie ausgab. Aber wahrscheinlich war Lore doch noch zu bürgerlich und einfach, um daran Gesellen zu finden. Die sturghafte Eleganz ihres Freundes fiel ihr plötzlich peinlich auf. Sie fand auf einmal, daß seine Kleidung sein Alter und seine Verlebtheit doppelt hervorhob.

Lore lächelte spöttisch. Sie fing an, alles an Steinthal kritisch abzuwägen, und ihr Verhältnis zu ihm mit den Augen derer zu betrachten, die sie verleumdeten und in den Schmutz der Großstadt zu ziehen versuchten. Waren nicht ihre Kolleginnen, die alle zahlende Freunde hatten, zu der Annahme berechtigt, sie, die sich trug wie eine feine Dame, sei auch nichts anderes wie jene?

Und da fiel ihr zum ersten Male unangenehm auf, wie der Theaterdirektor gerade sie mit so hoher Gage bedacht habe, wo die anderen doch das gleiche, ja noch mehr leisteten; denn sie selbst gab sich schon lange keine Mühe mehr, Großes zu leisten.

Es waren unaufgeklärte und noch nicht enträtselte Probleme, die Lore beschäftigten, so daß sie ganz überhörte, als draußen eine Tür ging.

(Fortsetzung folgt.)

Zylinder u. Wellen schleift auf Spezialmaschinen

mit 0.01 mm garantierter Genauigkeit die ZENTRAL AUTOGARAGE SOPRON. Tel. 6-41

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägewerkprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Telephon 531

SOPRON, Raaber-Bahnstrasse

Bestimmtes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- u. Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, sowie

Buchen-, Eichen- und Fichten-BRENNHOLZ

Handarbeiten
 werden vordruckt
 sowie bestens u. billigst verfertigt bei
KAROLINE NEUBAUER
 Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Die drei Wenninger.

Roman von Elisabeth G. Dorndorf. Copyright by Marie Brüggemann, München. (Fortsetzung 32.)

Erstochen beugte er sich über den Mann, der mit gänzlich verändertem Gesicht in den Sessel gesunken war.

„Vater —“
 „Es ist nichts, mein Junge. Schon vorbei. Natürlich wunderst du dich. Ich habe Lene Romano in meiner Jugend im Wiserthal kennen gelernt. Und lieben. Es war meine eigene Schuld, daß ich sie wieder verlor. Aber das geht ja vielen Menschen so im Leben, daran stirbt man nicht. Aber daß sie im Gefängnis — mein Gott, das ist ja furchtbar, gar nicht auszusprechen.“

„Wegen Brandstiftung; aber ich halte sie für unschuldig. Sie ist jetzt auch begnadigt worden.“

Weiter erzählte Hubert Stanley noch, daß Lene schon seit zwanzig Jahren Witwe sei und Lore hier am Theater angestellt war.

Der Zuhörer hatte sich wieder ganz in der Gewalt. Seine Fragen und Antworten klangen gelassen und im Plauderton, und verriet kaum die schweren, zersplitterten Atemzüge.

Eine Stunde später nahm er im Theater den Logenplatz seines Sohnes ein. Die Vorstellung begann.

Da waren unzählige, ewig lächelnde, geschminkte Gesichter, die auf phantastisch gekleideten Körpern in dauernder Bewegung den Zuschauern Anregung verschafften.

Aber Hubert Stanley sah nur ein kleines, blaues Licht zwischen den vielen: Lore. Noch nie im Leben gesehen, wußte er: dort, das Mädchen in dem rosa Spitzenkleid, das ihren Körper wie einen Hof umgab, dessen große, traurigen Augen teilnahmslos über die Zuschauer glitten, das war Lene Romanos Tochter. So hatte er sie sich vorgestellt, so königlich und stolz, so kindlich und süß.

Hände klatschten Applaus. Keiner sah auf den Industriefürst, der im Dunkel seines Logenplatzes wie ein Kind weinte.

Die Dämmerung warf ihr Gespinnst schon früh in den Nachmittag. Tief und drohend trieben schwere Wolken über der Stadt und hüllten alles in Grau.

Mit trüben Gedanken sah Lore am Fenster und sah hinaus. Der spielerische blaue Parksee war grau geworden, und warf, vom Sturm durchwühlt, seine Wellen gegen die Ufer.

Es waren trübe Stunden für sie. Der Weg, den sie ging, schien ihr nicht der rich-

tige. War dieses monotone Dahinvegetieren, eine geschminkte Nummer unter Mädchenresten, das Ziel ihrer Wünsche? Weg zu innerer Freiheit?

Aus der Küche drang Fischgeruch zu ihr herüber. Sie bestellte bei der Wirtin eine Tasse starken Kaffee, und versuchte durch Rauchen dieser Zigaretten das Gefühl der Einsamkeit zu bekämpfen, das sie zu überwältigen drohte.

Immer wieder tauchte in ihr die Frage auf: Warum sitzt du hier in diesem goldenen Käfig; in einer Welt, mit der du niemals einen Gefühlskontakt herstellen wirst?

Die einzige Antwort, die sie darauf wußte, war Klaus Stanley. Sie litt unter der Machtlosigkeit, dieses Gefühl zu bekämpfen, dessen Zwecklosigkeit sie immer mehr einfiel. Klaus' Gleichgültigkeit ihr gegenüber war unverändert. Seit Wochen hielt er sich ängstlich von ihr fern. Wie hätte sie auch ahnen können, daß er sie allabendlich von einem versteckten Platz des Theaters aus beobachtete und sich vergebens gegen seine Leidenschaft für sie auflehnte — und gegen die Eifersucht auf den eigenen Vater, der sich in letzter Zeit eifrig um Lore zu bemühen schien.

Klaus Stanley war für Lore eine herbe Enttäuschung geworden. Daraus wuchs in ihr ein Haß auf gegen Adalbert Steinthal, der einfach über sie verfügte

wielen Klassen beider Schulen sind über 80 Kinder in einem Schullokal zusammengedrängt. Bei den heutigen Anforderungen, die sowohl in pädagogischer als auch hygienischer Hinsicht an die Volksschule gestellt werden, läßt sich bei einer solchen Schülerzahl ein erfolgreicher Unterricht nicht erreichen. Die Zeit des Massenunterrichtes in der Volksschule ist vorbei und es heißt mit dem Zeitgeist Schritt halten, der in der Volksschule auf eine mehr individuelle Erziehung der Kinder Gewicht legt.

Darum werfen wir mit Recht die zeitgemäße Frage auf: Wann wird mit dem Bau der neuen Elementarschulen in der Stadt Debenburg begonnen? Denn wir haben schon die Erfahrung gemacht, daß, wenn man eine wichtige Frage nicht immer auf der Tagesordnung hält, dieselbe leicht einschläft. Der Schulbau ist eine dringende Notwendigkeit.

Wie wir erfahren, unternimmt die evangelische Kirchengemeinde bereits Schritte, um die Bauhilfe der Regierung zu urgieren und begibt sich zu diesem Zweck Oberhausmitglied Oberregierungsrat Doktor Koloman Töpfer nach Budapest.

Debenburger Nachrichten

Alt-Debenburger Kalender.

19. Juni 1812.

Samuel Bredeksh gestorben.

Samuel Bredeksh stammte aus Oberungarn und studierte in Debenburg. Die liebliche Gegend unserer Stadt prägte sich stark in sein Herz ein, um so mehr, da er sich gerne mit der Naturwissenschaft beschäftigte. Eine Berufung nach Debenburg an eine Schule erfreute ihn sehr, aber die Verhältnisse, welche er hier fand, erbitterten ihn bald. Seine Reformen im Unterricht fanden keinen Anklang, ja sie riefen großes Widerstreben im Kreise der Eltern hervor. Ein Vater kam zum Beispiel in die Schule und wollte den Lehrer züchtigen. Auch fand Bredeksh, daß die Debenburger Katholiken seien. Der Natur war er jedenfalls ein besserer Freund und er wanderte oft im Gebirge, studierte die mineralischen Vorkommnisse und nahm auch Grabungen wegen fossiler Funde vor. Das erweckte in der Stadt große Heiterkeit, man meinte, er sammle alte Baumwurzeln. Als er Debenburg ergrimmte verließ, kargte er in seinen topographischen Werken nicht mit bitteren Worten über das stumpfsinnige Debenburger Publikum. Die heutige Forschung verdankt ihm sehr viel. Er gibt in seinen Werken interessante Beschreibungen vom damaligen Neuhofgarten und seiner Umgebung, dann von den ersten prähistorischen Funden und römischen Grabungen. Seinen Werken gab er Debenburger Ansichten bei, welche vom hiesigen Maler Karl Johann Stark stammen. Er gab sogar ein kleines Büchlein, Debenburger Topographischer Kalender, heraus. Von Debenburg kam er nach Wien und von dort nach Lemberg, wo er als evangelischer Bischof starb.

Debenburg, 19. Juni.

Todesfälle. Am 16. d. verschied der Einwohner des Debenburger Bürgerheimes Ludwig Sieger im Alter von 79 Jahren. — Anna Gantner, die Tochter des Debenburger Kasinodieners Anton Gantner, ist gestern im Alter von 34 Jahren gestorben. Die Entschlafene war lange Jahre hindurch in der Garderobe des Kasinovereines angestellt. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/2 5 Uhr im kath. Friedhofe statt. — Der Strafrichter des Debenburger Gerichtshofes Dr. Géza Machay wurde von einem harten Schicksalsschlag betroffen; sein Vater ist dieser Tage in der Gemeinde Beselei (Komitat Arva) im Alter von 74 Jahren verschieden.

Amtsvisitation. Der Debenburger Gerichtspräsident Kurialrichter Julius Stampf reiste gestern in Begleitung des Kanzleidirektors Matthias Rózsás nach Eszreg, um das dortige Bezirksgericht zu inspizieren.

Aus der Gesellschaft. Graf Albert Apponyi, der einige Tage in seinem Schloß in Gyöngyösapáti krank darniederlag, ist genesen. Er weilte Montag bereits in Szombathely.

Personalnachrichten. Der Bischof von Steinamanger Graf Johann Mikszik ist Montag in familiären Angelegenheiten nach Deutschland gereist, wo er bis Ende nächster Woche verweilen wird. — Der Kommandant des Szombathelyer Militärdistrikts FML. Stefan Schöny wurde Sonntag durch den Reichsverweser zum Helben geschlagen.

Kirchliches. Der Primiziant Ernst Rohm, gebürtig in Debenburg, der dieser Tage durch den Bischof von Szombathely Graf Johann Mikszik zum Priester geweiht wurde, liebt Sonntag, den 23. Juni, in der Debenburger Domkirche seine erste heilige Messe. Sein Manuduktor ist Propst Dr. Ladislaus Burchner; Festredner ist Domherr Dr. Johannes Huber.

Béla Salamon im Debenburger Stadttheater. Das Ensemble des Budapesters Theaters „Terézvárosi Színház“, welches unter der Leitung des bekannten Komikers Béla Salamon steht, gibt Montag, den 24. Juni, 8 Uhr abends, im Debenburger Stadttheater einen einmaligen heiteren Abend. Zur Aufführung gelangen die lustigen Einakter: „Das Quartett“, „Der Wondsfüchtige“, „Der Prokurist“ und ähnliche Stücke, die in Budapest großen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen hatten. Karten sind in der Papierhandlung Blum zu haben.

Staatlicher Kredit für die Kleinfleute. Die Budapesters Geldinstitutzentrale stellte der Debenburger Sparkassa einen staatlichen Kredit von 14.000 P zur Verfügung mit der Bitte, von der Summe den Kleinfleuten gegen 10-prozentige Verzinsung Kredite zu gewähren; die Debenburger Sparkassa hat diese Summe in eigenem Wirkungskreis auf 140.000 P erhöht.

98—99-gradiges Kupferbitriol in jeder gewünschten Menge erhältlich bei Emil Lehner, Spezereihändler Debenburg, Schlippergasse Nr. 8.

Das sonntägige Wohltätigkeits-Volksfest, welches unter der Leitung des Postoberdirektors Dr. Peter Hollán stand, zeitigte einen Reingewinn von etwa 3500 Pengö, welche Summe für wohltätige Zwecke verwendet werden wird.

Der New-Yorker Univeritätsprofessor S. L. Hollingworth schreibt: Ein Mensch, der Kaffee trinkt, ist in Bezug auf Phantasie und Erfindungsgabe, Beweglichkeit und Ausdauer 10—20% einem anderen, der keinen Kaffee trinkt, überlegen. Was eine solche Steigerung der Fähigkeiten für das praktische Leben bedeutet, liegt auf der Hand. Mein! Gyula r.-t.

Gewerbliches. Die Debenburger Gewerkecorporation hält Donnerstag, abends 6 Uhr im Gewerbeheim eine Vorsteherungs-sitzung ab. — Der Gesangsverein der Debenburger Gewerbetreibenden veranstaltet am 14. Juli auf der großen Leichmühle einen venezianischen Abend. Die Vorbereitungen sind im Zuge.

Ein neuer Rechtsanwält. Der hiesige Rechtspraktikant Dr. Ludwig Szentimrey, der seit einigen Jahren in der Kanzlei des Rechtsanwaltes Abg. Dr. Josef Desfür tätig ist und vorher Schriftleiter des ungarischen Tagblattes „Sopronvármegye“ war, hat gestern in Budapest mit gutem Erfolg die Advokaturprüfung abgelegt.

Vom Rathaus. Die städtische Aufsichtskommission der Manninger-Waldschule hält Samstag, den 22. Juni, 11 Uhr vormittags, im kleinen Saale des Rathauses eine Sitzung ab.

Motorradunfall. Der Motorradbesitzer J. Kiss aus Szakony (Komitat Debenburg) stürzte Montag nachmittags in der Gemeinde Bük von seinem Fahrzeug und erlitt schwere Verletzungen.

Weiß- und Joursticken auf der Nähmaschine lehrt gratis ihren Kunden die Singer-Nähmaschinen Akt.-Ges., Sopron (Debenburg), Grabenrunde 129.

Die Debenburger Gruppe des Nationalverbandes ungarischer Frauen (MMSZ) hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, ein Haus erbauen zu lassen, in welchem die Gruppe ein eigenes Heim erhalten soll. Bisher ist die Gruppe gezwungen, für die Vereinstätigkeit die Gastfreundschaft öffentlicher Institute in Anspruch zu nehmen. Die Leitung der Debenburger Gruppe des MMSZ reichte bei der Stadt ein Gesuch ein, in welchem um die Ueberlassung eines Grundstückes zum Hausbau in der Bachgasse gebeten wird.

Der Kameradschaftsverband der gewesenen 76er. Wie schon gemeldet, hielten die gewesenen Mitglieder des Debenburger Hausregiments Nr. 76 vor kurzem eine Zusammenkunft ab, in welcher beschlossen wurde, einen Kameradschaftsverband zu gründen. Mit den Vorbereitungsarbeiten betraute man eine Kommission, deren Präses Generalmajor i. R. Josef Köstler, Kassier wurde Kaufmann Wilhelm Eisner, Rathausplatz, bei dem gleichzeitig auch die Informationsstelle ist. Bei ihm können sich alle gewesenen 76er um Aufnahme in den Verband melden. — Die Vorbereitungskommission ersucht alle gewesenen 76er, dem Verbands beizutreten, denn durch vereinte Kräfte ist es möglich, den im Weltkrieg gefallenen Regimentkameraden ein Denkmal zu errichten. Den Beitritt in den Verband kann man auch beim Mitpräses der Vorbereitungskommission Gastwirt Felix Perkóvácz anmelden. Wenn es nicht möglich ist, sich persönlich zu melden, möge dies im schriftlichen Wege besorgen. Diesbezügliche schriftliche Anmeldungen sind an den Sekretär der Kommission Karl Gárdonyi, Neustiftgasse 14, zu richten. Mitgliedsgebühr ist keine zu entrichten.

Kurbau Semmering. Med.-Rat Dr. F. Ganzly. 1000 m ü. M. Jeder Komfort. Alle Kurbehelfe. Vollbetrieb. Mäßige Preise.

Mit dem Fahrrad um die Welt. Die Budapesters Radfahrer Franz Horváth, Johann Vascsák und Viktor Romóda, die Mitglieder des Ungarischen Radfahrerverbandes sind, haben im Vorjahre beschlossen, mit dem Fahrrad um die Welt zu reisen. Sie traten am 22. April 1928 die Reise an und sind bereits durch viele Städte Europas gekommen. Im Auslande nahmen sie an vielen Radfahrer-Kennen teil und brachten den ungarischen Farben auch schöne Siege. Gestern sind die drei Radfahrer in Debenburg eingetroffen. Von hier setzen sie ihre Reise in folgender Richtung fort: Graz, Klagenfurt, Villach, Tarvis, Görz, Udine. Am Sonntag, Tagliamento und Biave werden sie die Gräber der Gefallenen aufsuchen; in Milano werden sie im Namen des Ungarischen Radfahrerverbandes das Denkmal des namenlosen Soldaten bekranzen. Sodann fahren sie nach Rom, Neapel, Sizilien, Palermo, wo sie sich nach Afrika einschiffen lassen, um nach Tripolis zu gelangen. Ihr Weg geht dann nach Ägypten über Äthien und Indien nach Amerika. Die Reise um die Welt machen sie mit „Puch“-Fahrrädern.

Realitätenverkehr. Es kauften: Johann Müller von Desfür Kálmár und Gattin, geb. Elise Szilvási, einen Hausanteil in der Csengerigasse um 9000 Pengö; Frau Béla Wih, geb. Jolán Fáy, von Ludwig Töpfer und Gattin, geb. Christine Kulcsár-Mecsey, einen Unterlöwer samt Villa um 75.000 Pengö.

Diebstahl. Ein unbekannter Täter drang Sonntag abends gewaltsam in das Gartenhaus des hiesigen Privatbeamten Wilhelm Magel (Ezseki-ut 14) ein und entwendete verschiedene Hausgeräte (Säge, Holzhacke usw.). Die Polizei sucht den Dieb.

Der moderne Subi-Haarschnitt für Damen und Kinder von Spezialisten ausgeführt bei Galatiz, Széchenyi-ut 20. Telefon Nr. 353. Gesichtsmassage, Pedikür, Manikür, Haarfärben, Dauerondulation. Solide Preise. Daselbst große Auswahl in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten. Kölnisch-Wasser ausgewogen schon um 12 Heller pro Dekagramm.

Geordnete Verdaunung und gesundes Blut erreicht man durch den täglichen Gebrauch eines halben Glases natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers. Fachärzte für Ernährungsstörungen loben das Franz-Josef-Wasser, weil es die Tätigkeit des Magens und Darmes anregt, die Schwellung der Leber behebt, die Gallenabsonderung erhöht, die Harnausscheidung steigert, den Stoffwechsel belebt und das Blut erfrischt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereiwarenhandlungen erhältlich.

„Die Naturfreunde“ veranstalten Sonntag, den 23. Juni, einen Ausflug zum See (Kroisbach). Abmarsch 7 Uhr früh vom Széchenyi-ut. Führer: Josef Kehl. — Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Juni: Nag-Schneeberg. Abfahrt Samstag, den 29. Juni, 6 Uhr früh mit der Südbahn. (Touristen-Rückfahrkarte Voipersbach-Payerbach benutzen!) Führer: M. Welleß und M. Frank. — Teilnehmer für die Nag-Schneeberg-Partie mögen sich zwecks Beschaffung des Bismums bis längstens 26. Juni beim Obmann J. Kehl oder bei den Führern melden.

Der Kongreß der Richter und Staatsanwälte findet im Monat September in Miskolc statt. Zum Kongreß wurde aus Debenburg Strafrichter Dr. Balthasar Deßkássy entsendet.

Feuerwehrtreffen. Der freiwillige Feuerwehverein in Sütör feiert Sonntag, den 23. Juni, die 25. Jahreswende der Fahnenweihe. Die Jubelfeier ist mit verschiedenen Veranstaltungen verbunden.

Die Debenburger Musikschule hält den zweiten Teil der Schülerprüfungen heute Mittwoch abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kasinos ab. Gäste sind gerne gesehen! Eintrittspreis 50 Heller.

„Städt. MOZI“ in Sopron
Mittwoch—Donnerstag, 19.—20. Juni:
Im siebenten Himmel
Episode aus den Kriegszeit in 8 Kapiteln. — In der Hauptrolle: Lois Moran, George O'Brien. Regie: James Tinling.
Ausserdem das erstkl. Ergänzungsprogramm.
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Beginn Sonn- und Feiertags: 5, 7, und 9 Uhr.

ELITE-MOZGÓ
Mittwoch, den 19. Juni und
Donnerstag, den 20. Juni l. J.
geschlossen.

Aus feinstem Emmentaler erzeugt:
Staufner
Schachtel-Emmentaler.
Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter:
Abolf Pálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag:
Röttig-Romwalter Druckerei K. G.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst Ratsschläge und Auskünfte. Telefon 246.

Aus dem Günter Matrikelamte. Geburten: Ludwig Schwabhofer und Franziska Kufik, Knabe; Koloman Horvath und Franziska Schlaffer, Mädchen; Franz Eder und Julianna Esonka, Mädchen; Johann Simon und Mathilde Berger, Knabe; Julius Horvath und Anna Török, Knabe; Johann Bauer und Katharina Preiß, Knabe; Eugen Nemes und Gisela Maner, Knabe; Johann Sarközi und Anna Horvath, Mädchen; Stephan Németh und Maria Urdardi, Knabe. — **Eheschließungen:** Johann Ribarits mit Veronika Krobth; Anton Gneiß mit Julianna Eder; Ferdinand Randweg mit Johanna Rogler. — **Todesfälle:** Witwe Johann Fuhs, 73 Jahre; Stephan Hoos, 3 Jahre.

„Ich habe den Haupttreffer gemacht und man hat ihn mir nicht ausgezahlt!“ Gestern erschien in der Kanzlei der Dedenburger Staatsanwaltschaft der 16jährige Kroisbacher Burfche Johann B. und erklärte dem Kanzleidirektor Adam Würth, daß er gegen einen unbekanntem Täter, der statt seiner den Haupttreffer der Ungarischen Staatslotterie behoben hat, die Anzeige erstatten wolle. Er wies dabei zwei ungarische Staatslose vor und betonte, von einer Dame gehört zu haben, daß die Lose mit dem Haupttreffer von 30.000 Pengö gezogen wurden. Da man ihm aber bisher kein Geld schickte, müsse jemand anderer, ein Betrüger, den Haupttreffer behoben haben. Der Kanzleidirektor stellte bald fest, daß sich mit dem Burfchen jemand einen Scherz erlaubt hatte, er teilte dies dem Burfchen auch mit und schickte ihn heim. Der Burfche wollte sich aber nicht zufriedengeben, er ging auch zur Polizei, wo man ihm das Versprechen gab, in der Angelegenheit die Untersuchung einzuleiten.

Verhaftung eines Einbrechers. Wie berichtet, ist vor kurzem in die Kanzlei des kath. Pfarrers in Sopronkövesd eingebrochen worden und wurden aus der Schreibstube Geldbeträge gestohlen. In derselben Nacht wurde auch in der Wohnung des Sopronkövesder Gutsverwalters ein Einbruchsdiebstahl versucht, der Einbrecher jedoch verschucht. — Der Gendarmerie gelang es nun, den Einbrecher in der Person des stellenlosen Defonomiebeamten Ernst Ringhofer aus Valinka (Komitat Fehér) zu ermitteln und zu verhaften. Ernst Ringhofer war vor der Proletariendiktatur auf dem Gute einer Abtei, wurde aber nach dem Zusammenbruch entlassen und trieb sich stellenlos in den Gemeinden der Komitate herum. Ueberall erkundigte er sich nach den Vermögensverhältnissen der Geistlichen und der Gutsverwalter. Die Informationen notierte er sich in sein Notizbuch. — Bei seiner Verhaftung gab er sich als Graf Szegedi aus und protestierte energisch gegen seine Inhaftnahme. Als man ihn nicht freiließ, begann er den Trittsinnigen zu spielen. Dies nützte ihm aber auch nichts; er wurde gefesselt und gestern der Dedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Realitätenverkehr. Es kauften: Georg Halvay und Gattin, geb. Karoline Bauer, von Frau Karl Frühwirth, einen Bauplatz in der Spitalgasse im Ausmaße von 116 Quadratklaster um 3200 Pengö; Géza Marton und Gattin, geb. Rosa Zúgn, von Frau Witwe Ferdinand Thiring, geb. Irma Waniß und Genossen, einen Hofacker im Ausmaße von 105 Quadratklaster um 2205 Pengö.

Polizeinacht. Die Dedenburger Staatspolizei leitete gegen den hiesigen Tagelöhner Michael J. das Verfahren ein, weil er Montag abends in berauschtem Zustande dem Hausbesitzer Lichtl, Fischergasse, in mutwilliger Weise fünf Wohnungsfenster einschlug. Nur mit vieler Mühe gelang es zwei Wacheleuten, den Randalierenden zur Polizei zu bringen, wo er bis gestern mittags verblieb. Gegen Michael J. wurde auch das Verfahren wegen Gewalttätigkeit gegen Amtspersonen eingeleitet.

Feuer in einer Schneiderwerkstätte. Heute nachts 1 Uhr entstand in der Werkstätte des hiesigen Schneidermeisters Bellák (B. Müllergasse) ein Feuer, welches von der Feuerwehr gelöscht wurde. Die feuerpolizeiliche Kommission stellte fest, daß der Schneidermeister vergessen hatte, das elektrische Bügeleisen auszuschalten; er ließ es auf dem Bügelladen, der mit Tuch überzogen war, stehen. Da die Fenster der Werkstätte offen waren, entzündete ein Luftzug das Feuer. Es verbrannten mehrere Kleidungsstücke.

Wann wird der Holzplatz kanalisiert? Der Holzplatz bildet schon seit Jahren den Stein des öffentlichen Anstoßes. Obwohl die Hausbesitzer auf dem Holzplatz schon längst um die Kanalisierung ihrer Häuser angefragt haben und sich im städtischen Ingenieuramte schriftlich verpflichteten, daß sie die Kosten bezahlen, läßt die Stadt diese dringend notwendige Arbeit noch immer nicht vorrichten. Weshalb die Kanalisierungsarbeit unterbleibt, ist jedem Hausbesitzer unbegreiflich. Sie müssen auch weiterhin die Jauche und das Schmutzwasser auf die Straße rinne lassen, weil die Stadt die Arbeit immer wieder auf die lange Bank schiebt. Im Interesse der Hausbesitzer und aus sanitären Gründen wäre es notwendig, den Wunsch der Hausbesitzer endlich zu erfüllen.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 19. Juni.
Budapest. 9.15: Konzert. — 12.05: Konzert des Haustrios. — 13: Zt. W. — 14.30: Nachr. — 15.30: Morseturs. — 16.10: Stephan Szenkatonai-Bal: Meister, Gehilfe und Lehrling. — 16.45: Zt. W. Nachr. — 17.10: Die Entwicklung unseres Unterrichts seit dem Krieg. — 17.40: Zitherkonzert. — 18.45: Briefkasten. —

19.30: Ital. Unterr. — 20: Orchesterkonzert. — 21.35: Zt. W. Nachr. Hierauf: Zigeunerkapelle.
Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.15: Die Ausdrucksmöglichkeiten der Musik. — 17.45: Märchen für die Kleinen. — 18.15: 75 Jahre Semmering-Bahn vom Standpunkt des Fremdenverkehrs. — 18.45: Esperantowerbung. — 19: Der Urlaub der arbeitenden Frau. — 19.30: Italienisch. — 19.55: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20: Konzert. (Violoncello und Klavier.) — 21: Orchesterkonzert.

Donnerstag, den 20. Juni.
Budapest. 9.15: Militärkonzert. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 13: Zt. W. — 14.30: Nachr. — 16: Freie Univ. d. Radio. 1. Kerntler-Koncz-Fámbohy-Trio spielt Werke von Corelli. 2. Dr. Joltán Bóday: Obsternährung. 3. TrioKonzert aus Werken Rameaus. 4. Dr. Béla Burjeh: Obster einfielen im Sommer. — Hierauf: Zt. W. Nachr. — 17.10: Novellen von Janka R. Dévai. Gelesen von Sidi Rákosi. — 17.45: Gram.-Konz. — 19: Stenogr. — 19.35: Engl. Unterr. — 20.15: Vorstellung a. d. Studio: „Az ember tragédiája“ von Madách mit der Begleitmusik von Butinyan. — 23.35: Zt. W. Nachr. — 0.30: Zigeunerkapelle.
Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.25: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. — 17.50: Von den kleinen Speisen der Wiener Küche. — 18.20: Die Reklame im Dienste der nationalen Wirtschaftspropaganda. — 18.50: Ueber Frauenbekleidung; vom ärztlichen Standpunkt. — 19.25: Englischer Sprachkurs. — 19.55: Zt. W. — 20: Vorlesung Karl Goek. — 21: „Die Hygiene.“ Steth von Beda. Anschließend: Abendkonzert.

Ohne Anzahlung

in Wochenraten von 1 Pengö in Monatsraten von 4 Pengö an auf **Teilzahlungen**
Uhren und Juwelen
zu Bareinkaufspreisen bei
Isidor Koth, Sopron, Grabenrunde 44
(neben der Fremdenverkehrs-kanzlei).

RÖTTIG-ROMWALTER
DRUCKEREI-AKTIENGESELLSCHAFT
SOPRON
Deákplatz Nr. 56
Telephon 19 und 25

Buchdruckerei, Buchbinderei
Steindruckerei, Lithographie

Sämtliche Druksorten für Handel und Gewerbe werden in bester Ausstattung zu den billigsten Preisen geliefert

Die einzige lithographische Anstalt zwischen Budapest und Wien liefert Drucksorten in erstklassiger Ausführung

Dedenburger Weinschenter

Guter Rotwein
Wwe M. Graf, Dominikanerg. 7

Guter Rotwein
Stefan Schmidt, Michaelisgasse 33

Guter Rotwein
J. Schneider, Flandorferstraße 42

Guter Rotwein
Paul Rheim, Schlippergasse 56

Guter Rotwein
Karl Mantovits, Wienergasse 28

MÖBEL
Zahlungserleichterungen
„Zum Westbühnen“
Wien, XV., Mariahilferstr. 132.
Gerichtlich besideter Schätzmeister.

Schlafzimmer
2 Kasten, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Tisch, 4 Sessel, 2 Einzelsitze samt Matrasen S 280.—
Moderne Schlafzimmer von S 450 aufw.
Grosse Auswahl in Speisezimmer, Küchen, Diwanen, Ottomane, Matrasen. — Jeden Feiertag den ganzen Tag geöffnet. — Provinzverpackung gratis. 877

Elegante Wohnungseinrichtung
in moderner und gebiegener Ausführung für Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer sof. billigst abgegeben, u. zwar:
1 **Dunkles Eichen-Speisezimmer**
anz moderne Façon, kompl. mit Büchertasten, Anrichtisch, Sockeltisch und feinst gepolsterten echten Lederstühlen.
1 **Baubau-Schlafzimmer**
inkl. Bettelagen, Frühstücks garnitur u. Ottomane.
1 **Herrenzimmer-Garnitur**
bestehend aus: Klubbisch, Kanapee und Fauteuil, alles echt Leder, Bilder, Lampenständer u. Rauchstisch um zusammen 1870 S abzugeben bei
Heinrich Marfo, Wien 6, Feg Stumpergasse 2.

Die Heu-Mahl

der Teichmühle wird **gegen die Mälte abgegeben.**
Näheres beim Pächter Vinzenz Kovács, Teichmühle, Telephon Nr. 152.

Alle elektrotechnischen **Installations-Arbeiten**
werden prompt und billigst ausgeführt bei
Friedrich J. Noszek
1068 Elektrotechniker
Sopron, Alter Kornmarkt Nr.

SINGER
Nähmaschinen
IN ALTBEWÄHRTER GÜTE
Erleichterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Sopron, Grabenrunde Nr. 129